



MÄRKISCHES
GYMNASIUM
ISERLOHN

FACHKONFERENZ
ENGLISCH

Stand: September 2019

**SCHULINTERNES CURRICULUM
GEMÄß KERNLEHRPLAN
FÜR DIE GYMNASIALE OBERSTUFE
ENGLISCH**

MÄRKISCHES GYMNASIUM **ISERLOHN**

Alexander-Pfänder-Weg 7
58636 Iserlohn

Telefon. 02371/438750
Telefax. 02371/438756

mgi@mgi-iserlohn.de
www.mgi-iserlohn.de

Inhalt

1. Die Fachgruppe Englisch am Märkischen Gymnasium Iserlohn

2. Entscheidungen zum Unterricht

- 2.1 Unterrichtsvorhaben
- 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
- 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung
- 2.4 Lehr- und Lernmittel

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

- 3.1 Cambridge English am Märkischen Gymnasium
- 3.2 Zusammenarbeit mit anderen Fächern / Mitarbeit in Schulprojekten
- 3.3 Fortbildungskonzept
- 3.4 Kooperation mit den Partnerschulen in Großbritannien

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Anhang

- Leistungsbewertung in Klausuren der GOst
- Leistungsbewertung für mdl. Kommunikationsprüfungen
- Leistungsbewertung für Facharbeiten

1. Die Fachgruppe Englisch am Märkischen Gymnasium Iserlohn

Das Märkische Gymnasium Iserlohn liegt am nördlichen Rande der Iserlohner Innenstadt. Es ist vier- bis fünfzügig und hat im Schuljahr 2019/20 917 Schülerinnen und Schüler.

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 16 Kolleginnen und Kollegen an, darunter ist eine Lehramtsanwärterin.

Das sprachliche Profil der Schule gestaltet sich wie folgt: neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Rahmen der Differenzierung in Klasse 8 (ab G9 in Jahrgang 9) kann Französisch, in der Sekundarstufe II Spanisch oder Latein als dritte Fremdsprache gewählt werden.

Im Schuljahr 2019/20 gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase vier Grundkurse, in der Qualifikationsphase 1 zwei Leistungskurse und drei Grundkurse, in der Qualifikationsphase 2 je drei Leistungskurse und Grundkurse.

Jährlich wechseln ca. 10-15 Schülerinnen und Schüler von der Schulform Realschule in die Einführungsphase des Märkischen Gymnasiums. Für diese werden spezielle Vorbereitungskurse angeboten, um die grundlegenden Methodenkompetenzen und fachlichen Besonderheiten, etwa im Umgang mit diversen Textformaten, anzugleichen.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten.

So unterhielt die Schule seit dem Jahr 2000 Partnerschaften mit der Reed's School, dem Epsom College und dem Manor House, alle südwestlich von London, welche im Rahmen eines einwöchigen Austausches in Jahrgangsstufe 9 besucht werden konnten, sofern die aktuelle Situation es zuließ. Aktuell findet aufgrund der hohen Sicherheitsbestimmungen seitens der englischen Partner kein Austausch mit o.g. Schulen statt. Die Fachgruppe ist darum bemüht, ggf. neue Austauschpartner zu finden und andere Formen des Austauschs zu ermöglichen (z.B. in Form von extern organisierten Sprachreisen mit Unterbringung in Gastfamilien, Schulen in Irland).

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im Übersichtsraaster wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Es dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Übersichtsraaster zu den Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Textsorten (Schwerpunkte)	Leistungsüberprüfung (Klausur)
Q1, 1.	Tradition and change in British politics and society: multicultural society	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	<ul style="list-style-type: none"> - politische Rede - Leserbrief - <i>radio news/ podcasts</i> - Lexikonauszug 	Aufgabenart: 1.1 Kompetenzen: Schreiben mit Leseverstehen integriert (Klausurteil A) + Hörverstehen isoliert (Klausurteil B) Zieltextformat in 3.2: <i>letter to the editor</i> Bearbeitungszeit: 135 Minuten
Q1, 2.	American myths and realities: freedom and success	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA;	<ul style="list-style-type: none"> - zeitgenössische Gedichte - Werbeanzeige - Bilder, <i>Cartoons</i> * zeitgenössisches Drama (z.B. <i>A Streetcar Named Desire</i>) 	Aufgabenart: mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur Kompetenzen: monologisches Sprechen (Prüfungsteil A) und dia-/multilogisches Sprechen (Prüfungsteil B) Zieltextformat in 3.2: entfällt Vorbereitungszeit/Prüfungsdauer: max. 30 Minuten
Q1, 3.	Voices from the African Continent: Focus on Nigeria	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum Chancen und Risiken der Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> - politische Rede - <i>short stories</i> 	Aufgabenart: 1.1; ggf. FACHARBEIT Kompetenzen: Schreiben mit Leseverstehen integriert Zieltextformat in 3.2: <i>speech script</i> Bearbeitungszeit: 135 Minuten
Q1, 4.	The impact of globalization on culture and communication	Chancen und Risiken der Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> - Leitartikel / Kommentar - längerer Sachbuchauszug * zeitgenössisches Drama - <i>blogs</i> 	Aufgabenart: 1.1 Kompetenzen: Schreiben mit Leseverstehen integriert (Klausurteil A) + Sprachmittlung isoliert (Klausurteil B) Zieltextformat in 3.2: <i>personal / formal letter</i> Bearbeitungszeit: 135 Minuten
Q2, 1.	The impact of Shakespearean drama on young audiences	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	- Auszüge aus einer Shakespeare-Verfilmung	Aufgabenart: 1.1 Kompetenzen: Schreiben mit Leseverstehen integriert (Klausurteil A) + Hör(seh)verstehen isoliert (Klausurteil B) Zieltextformat in 3.2: <i>newspaper article</i>

	today: study of film scenes			Bearbeitungszeit: 180 Minuten
Q2, 2.	Studying and working in a globalized world	Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> Chancen und Risiken der Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> - Brief - Texte in berufsorientierter Dimension (Stellenanzeigen, PR-Materialien, Exposé, Protokoll) - <i>documentary/feature, news</i> - Internetforenbeiträge 	Aufgabenart: 1.1 Kompetenzen: Schreiben mit Leseverstehen integriert (Klausurteil A) + Sprachmittlung isoliert (Klausurteil B) Zieltextformat in 3.2: (<i>written</i>) interview Bearbeitungszeit: 180 Minuten
Q2. 3.	Visions of the future: utopia and dystopia	Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> - zeitgenössischer Roman (z.B. <i>Brave New World, Never let me go, Little Brother</i>) - Auszüge aus einem Drehbuch - Spielfilm (z.B. <i>The Island, Gattaca, Surrogates</i>) 	Klausur unter Abiturbedingungen! Aufgabenart: 1.1 Kompetenzen: Schreiben mit Leseverstehen integriert (Klausurteil A) + Sprachmittlung isoliert (Klausurteil B) Zieltextformat in 3.2: Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes Bearbeitungszeit: 240 Minuten + 30 Minuten Auswahlzeit

Qualifikationsphase Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Textsorten (Schwerpunkte)	Leistungsüberprüfung (Klausur)
Q1, 1.	Tradition and change in British politics and society: monarchy and modern democracy/ multicultural society	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	- politische Rede - Leserbrief - <i>radio features / podcasts</i> - Lexikonauszüge	Aufgabenart: 1.1 Kompetenzen: Schreiben mit Leseverstehen integriert (Klausurteil A) + Hörverstehen isoliert (Klausurteil B) Zieltextformat in 3.2: <i>letter to the editor</i> Bearbeitungszeit: 180 Minuten
Q1, 2.	American Dreams – American realities: freedom and equality	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	- zeitgenössische Gedichte - Werbeanzeige - Bilder, <i>Cartoons</i> * zeitgenössisches Drama (z.B. A <i>Streetcar Named Desire</i>)	Aufgabenart: mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur Kompetenzen: monologisches Sprechen (Prüfungsteil A) und dia-/multilogisches Sprechen (Prüfungsteil B) Zieltextformat in 3.2: entfällt Vorbereitungszeit/Prüfungsdauer: max. 30 Minuten
Q1, 3.	Voices from the African Continent: Focus on Nigeria	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum Chancen und Risiken der Globalisierung	- politische Rede - <i>short stories</i> - <Romanauszüge>	Aufgabenart: 1.1; ggf. FACHARBEIT Kompetenzen: Schreiben mit Leseverstehen integriert Zieltextformat in 3.2: <i>speech script</i> Bearbeitungszeit: 180 Minuten
Q1, 4.	Globalization and global challenges: economic, ecological and political issues	Chancen und Risiken der Globalisierung Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	- Leitartikel / Kommentar - längerer Sachbuchauszug * zeitgenössisches Drama - <i>blogs / video blogs</i>	Aufgabenart: 1.1 Kompetenzen: Schreiben mit Leseverstehen integriert (Klausurteil A) + Sprachmittlung isoliert (Klausurteil B) Zieltextformat in 3.2: <i>personal / formal letter</i> Bearbeitungszeit: 180 Minuten
Q2, 1.	The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of extracts and film scenes (tragedy or comedy)	Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	- Auszüge aus einem <u>oder</u> mehreren Shakespeare-Dramen - Gedichte in historischer Dimension (<i>Elizabethan sonnets</i>) - Auszüge aus einem Hörbuch	Aufgabenart: 1.1 Kompetenzen: Schreiben mit Leseverstehen integriert (Klausurteil A) + Hörverstehen isoliert (Klausurteil B) Zieltextformat in 3.2: <i>newspaper article</i> Bearbeitungszeit: 225 Minuten

Q2, 2.	Studying and working in a globalized world	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Brief - Texte in berufsorientierter Dimension (Stellenanzeigen, PR-Materialien, Exposé, Protokoll) - <i>documentary/feature, news</i> - Internetforenbeiträge 	<p>Aufgabenart: 1.1</p> <p>Kompetenzen: Schreiben mit Leseverstehen integriert (Klausurteil A) + Sprachmittlung isoliert (Klausurteil B)</p> <p>Zieltextformat in 3.2: (<i>written</i>) <i>interview</i></p> <p>Bearbeitungszeit: 225 Minuten</p>
Q2. 3.	Visions of the future: ethical issues of scientific and technological progress/utopia and dystopia	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zeitgenössischer Roman (z.B. <i>Brave New World, Never let me go, Little Brother</i>) - Auszüge aus einem Drehbuch - Spielfilm (z.B. <i>The Island, Gattaca, Surrogates</i>) 	<p>Klausur unter Abiturbedingungen!</p> <p>Aufgabenart: 1.1</p> <p>Kompetenzen: Schreiben mit Leseverstehen integriert (Klausurteil A) + Sprachmittlung isoliert (Klausurteil B)</p> <p>Zieltextformat in 3.2: Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes</p> <p>Bearbeitungszeit: 270 Minuten + 30 Minuten Auswahlzeit</p>

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die folgenden Übersichten weisen - unter Orientierung am KLP GOST Englisch - Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (siehe unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

Einführungsphase: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Free choice?

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter Jugendlichen. Dabei erweitern die Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Short stories / Hörsehverstehen: Kurzfilm) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte / eigene Short story).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum

Sprachlernkompetenz Die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: <i>growing up: limits and influences; minimal legal age limits</i> im Vergleich ausgewählter Länder (SPOT ON FACTS) • Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne Medien (Stories in Printmedien, auditive/audiovisuelle Medien) offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: <i>Freedom of choice? – Limits and influences; How to make the the right career choice?; Growing up in Germany then and now</i>. Fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren (u.a. <i>minimal legal age limits</i>) • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen (<i>teen life</i>) 	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen durch funktionale Nutzung
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements / song / film</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: v.a. <i>short stories</i> Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen (v.a. Meinungsäußerung, Kommentierung), dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schwerpunktkompetenz Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale narrative Kurztexte für einen <i>short story contest</i> (TOPIC TASK) verfassen; weiterhin: <i>back story, diary entry, interview</i> • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittelnd übertragen (z.B. zu <i>bullying in Germany</i>) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>teen life / growing up / career choices / communication / relationships</i>; Interpretationswortschatz zum Bereich <i>short stories: action / characters / narrative techniques</i>; Redemittel für Meinungsäußerung/Kommentierung; alternative Verben für „to say“ (u.a. in SPOT ON VOCABULARY) • Grammatische Strukturen: Festigung des Gebrauchs ausgewählter Zeiten (<i>present progressive, past progressive</i>) und von Adjektiven/Adverbien (vgl. SPOT ON LANGUAGE) 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Statements); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster beim sinn gestaltenden Vortrag einer eigenen <i>short story</i> 	
	<p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen <ol style="list-style-type: none"> 1. Schwerpunkt: <i>short stories</i>, v.a. Struktur/Plot, Konflikt, Charaktere, Erzählperspektive – CORE SKILL WORKSHOP „Analysing fictional texts“: features of a short story, characterization, narrative perspective, setting and atmosphere, symbols and images 2. Kurzfilm: Handlung / Charaktere / filmische Mittel (FILM PAGE) • produktions-/anwendungsorientiert: <i>Mind map</i> für Charakterisierung nutzen, selbstgeschriebene <i>short story</i> graphisch ansprechend gestalten (Schrift, Layout, ...) (TOPIC TASK) 	

<p style="text-align: center;"><u>Texte und Medien</u></p> <p>Schwerpunkt: narrative Texte: <i>short stories</i> (z.B. <i>Laura</i>, <i>Locker 160</i>, <i>On the bridge</i>)</p> <p>Medial vermittelte Texte: auditiv (z.B. <i>teenage statements</i>, <i>song</i>), audiovisuell (z.B. <i>trailer</i>, <i>short film 'Bro'</i>, 18 min)</p> <p>Diskontinuierliche Texte: z.B. Fotos (u.a. <i>Introduction</i>), Statistik (<i>Minimum legal age limits</i>)</p>	
<p style="text-align: center;"><u>Projektvorhaben</u></p> <p style="text-align: center;">A short story contest: Free choice?</p>	
<p style="text-align: center;"><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), z.B. Romanauszug, Kurzgeschichte (Verständnis und Analyse, Verfassen eines Briefes, Tagebucheintrages, o.ä.)</p>	

Einführungsphase: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

The digital age

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: medial vermittelte Texte (*blogs*); Hörsehverstehen: Kurzfilm) und produktiven Bereich (Schreiben: analytische Texte / eigener *blog post*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum

Sprachlernkompetenz Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, insbesondere unter Jugendlichen (SPOT ON FACTS) • Einstellungen und Bewusstheit: Erfahrungen mit fremden Kulturen vermittelt durch moderne (insbesondere digitale) Medien offen und lernbereit begegnen, auch im Vergleich mit der eigenen Kultur: fremdkulturelle Besonderheiten wahrnehmen und tolerieren und mit denen der eigenen Kultur vergleichen (u.a. <i>Did you know?, What do teens share on social media?</i>) • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Einstellungen verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen (<i>Did you know?, What do teens share on social media?, Nerve, How hard is it to pay attention?, Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter</i>) 	Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen beim Verfassen eines <i>blog posts</i>
	<p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>teenage statements / film</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. Diskussionen) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (Introduction / Film page) • Leseverstehen: v.a. digitalen Texten (<i>blog posts</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen • Schwerpunktcompetenz Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe einen eigenen <i>blog post</i> (TOPIC TASK) verfassen und die <i>blog posts</i> der Mitschülerinnen und -schüler kommentieren; weiterhin: <i>online comment, dialogue, poem</i> • Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich/schriftlich sprachmittlend übertragen (<i>What do teens share on the internet?</i>) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>digital media / internet / social media / communication</i> (u.a. SPOT ON VOCABULARY); Interpretationswortschatz zu den Bereichen <i>novel: characters / narrative perspective; blog post: language</i>; Redemittel für Meinungsäußerung / Kommentierung; Alternativen für <i>overused words</i> (SPOT ON LANGUAGE) • Grammatische Strukturen: <i>Adverbs of degree</i> (SPOT ON LANGUAGE) • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen 	
	<p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p>	

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 3. Schwerpunkt: <i>blog posts</i>, v.a. Sprache 4. Kurzfilm: Handlung / Charaktere / filmische Mittel (FILM PAGE) • produktions-/anwendungsorientiert: CORE SKILL WORKSHOP: <i>Expressing yourself in a blog post (structure / style / tone)</i>; TOPIC TASK: <i>Writing your own blog post</i> | |
|---|--|

Texte und Medien

Sachtexte und Gebrauchstexte: z.B. Brief/email, Schul-/Universitätsexposés, Stellenanzeigen

Schwerpunkt: medial vermittelte Texte: **medial vermittelte Texte:** z.B. digital (*blogs*) (*How hard is it to pay attention?, Just because we're teens doesn't mean our voices don't matter*); auditiv (*teenage statements*), audiovisuell (*Cyber Sin*)

Narrative Texte: z.B. Romanauszug (*Nerve*); *short story* (*A calendar of tales*)

Diskontinuierliche Texte: z.B. Fotos (u.a. Introduction), Statistiken (*Did you know? / What do teens share on social media?*)

Projektvorhaben

Writing your own blog post

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert) (z.B. *blog*), Sprachmittlung isoliert (z.B. den Inhalt einer Homepage sinngemäß übertragen)

Sonstige Leistungen: Vokabeltests, Verfassen eines eigenen *blog posts*, kürzere Präsentationen (z.B. zu *social networks*)

Einführungsphase: 3. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Think globally, act locally

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und Wegen, diese auf lokaler Ebene anzugehen und trägt so zur Identitätsbildung bei. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Bericht; Hörsehverstehen: animierter Kurzfilm) und produktiven Bereich (v.a. Sprechen: *three-minute speech*; Schreiben: analytische Texte / eine E-Mail verfassen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum

Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: differenziertes Wissen über globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“ (SPOT ON FACTS)• Einstellungen und Bewusstheit: sich eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden und diese im Vergleich mit anderen Kulturen in Frage stellen (u.a. „<i>This is not a good place to live</i>“: <i>inside Ghana's dump for electronic waste; Bangladeshi garment workers fight back; What kind of future do you want?</i>)• Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (u.a. „<i>This is not a good place to live</i>“: <i>inside Ghana's dump for electronic waste; The Carbon Diaries; Bangladeshi garment workers fight back</i>)	über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben (<i>critical language awareness</i>)
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>interview / film / speech</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. <i>discussions, speech</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen (<i>introduction / film page, / Bangladeshi garment workers fight back / What kind of future do you want?</i>)• Leseverstehen: v.a. Sach- und Gebrauchstexten (<i>newspaper articles</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen• Schwerpunktkompetenz Sprechen:<ul style="list-style-type: none">– an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>discussions, role play, mobile debate</i>)– zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen (TOPIC TASK: <i>Making a three-minute speech</i>); ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (<i>designing a poster, gallery walk</i>)• Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe eine E-Mail verfassen und dabei Mitteilungsabsichten realisieren Verfügen über sprachliche Mittel: <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>global challenges / environment / social issues</i> (u.a. in SPOT ON VOCABULARY); Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>newspaper article / speech / language / style / structure</i>; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; Alternativen für <i>overused words</i> (SPOT ON LANGUAGE)• Grammatische Strukturen: <i>if-clauses</i> (SPOT ON LANGUAGE)• Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster bei kurzen Präsentationen	
	Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen5. Sach- und Gebrauchstexte (<i>newspaper article, speech</i>) v.a. Sprache, Struktur6. animierter Kurzfilm: Inhalt / filmische Mittel (FILM PAGE)• produktions-/anwendungsorientiert:	

- | | | |
|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkt: CORE SKILL WORKSHOP: <i>Arguing convincingly (structure / style / tone)</i>; TOPIC TASK: <i>Giving a three-minute speech</i> | |
|--|--|--|

Texte und Medien

Schwerpunkt: Sach- und Gebrauchstexte: z.B. *newspaper article* ("This is not a good place to live": inside Ghana's dump for electronic waste; *Bangladeshi garment workers fight back*), *speech* (What kind of future do you want?), *Kommentar/Leserbrief*
medial vermittelte Texte: auditiv (z.B. *introduction*); audiovisuell (z.B. *film page*; *Bangladeshi garment workers fight back*; *What kind of future do you want?*)

narrative Texte: z.B. Romanauszug (*The Carbon Diaries*), Gedichte, *songs*

diskontinuierliche Texte: z.B. Fotos (u.a. *Introduction*, *Spot on facts*), Statistiken und Cartoons

Projektvorhaben

Giving a three minute speech

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-(seh)verstehen (isoliert)

Sonstige Leistungen: Vokabeltests, kürzere Präsentationen (z.B. *global warming*, *pollution*, *renewable energies*), Verfassen und Präsentation einer eigenen Rede

Einführungsphase: 4. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Crossing Borders

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der interkulturellen Vielfalt und unterschiedlichen Wegen, diese zu erfahren, und fördert somit die interkulturelle kommunikative Kompetenz. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (v.a. Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte; diskontinuierliche Texte: Text-Bild-Kombinationen; Hörsehverstehen: Dokumentation) und produktiven Bereich (v.a. Sprachmittlung: Trailer, Bericht; Sprechen: *Discussion, role play*; Schreiben: analytische Texte / *comment*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 6 Std. Freiraum

Sprachlernkompetenz auch außerunterrichtliche Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: differenziertes Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener sowie Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i> (u.a. SPOT ON FACTS)• Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden (u.a. <i>Living between two cultures, Cultural differences, Two exchange experiences, The importance of student exchanges, Travelling abroad</i>)• Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln (u.a. <i>Travelling abroad</i>); in formellen, wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten sowie mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden und sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen (u.a. <i>Cultural differences, CORE SKILL WORKSHOP, TOPIC TASK</i>)	Sprachbewusstheit grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen beschreiben; den eigenen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>film / report</i>) und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. <i>discussions, role play</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen• Leseverstehen: diskontinuierlichen Texten (<i>poster, brochure</i>) und Sach- und Gebrauchstexten (Bericht, Kommentar) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen (<i>Travelling abroad</i>)• Sprechen:<ul style="list-style-type: none">– an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (<i>interview, discussions</i>); sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen (<i>role play</i>)– zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen (TOPIC TASK)• Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten• Schwerpunktcompetenz: Sprachmittlung: in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (<i>CORE SKILL WORKSHOP, TOPIC TASK</i>); den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen (<i>Two exchange experiences</i>) Verfügen über sprachliche Mittel: <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>cultural differences / student exchanges / working abroad / travelling abroad</i> (u.a. in SPOT ON VOCABULARY); Analysewortschatz zu den Bereichen: <i>brochure / advertisement / speech / tone / structure / stylistic devices: similes, metaphors</i>; Redemittel für Präsentationen / Diskussionen; <i>collocations</i>,	

	<p><i>descriptive adjectives</i> (SPOT ON VOCABULARY), <i>register, interference from the German</i> (SPOT ON LANGUAGE)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen: <i>Prepositions in fixed expressions</i> (SPOT ON LANGUAGE) • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster englischsprachiger Teenager (v.a. <i>intonation</i> und <i>attitude</i> in Meinungsäußerungen / Diskussionen); korrekte Aussprache und gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster in Diskussionen und bei kurzen Präsentationen 	
	<p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 7. Sach- und Gebrauchstexte: Rede v.a. Sprache, Struktur 8. Narrative Texte: Romanauszug, v.a. Stilmittel (Vergleiche, Metaphern) 9. Auszüge aus Dokumentation: Handlung / filmische Mittel (FILM PAGE) • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen. • Schwerpunkt: CORE SKILL WORKSHOP / TOPIC TASK: Mediation 	

<p style="text-align: center;"><u>Texte und Medien</u></p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Rede (<i>The importance of student exchanges</i>) medial vermittelte Texte: auditiv (z.B. Poster von Operation Raleigh); audiovisuell (z.B. <i>Introduction, Film page, Spot on facts</i>), digitale Texte (z.B. <i>Cultural differences, Two exchange experiences</i>) narrative Texte: z.B. Romanauszug (z.B. <i>Travelling abroad</i>) Schwerpunkt: diskontinuierliche Texte: z.B. Fotos (u.a. <i>Introduction, Spot on facts</i>), Werbeposter, Broschüre</p>
<p style="text-align: center;"><u>Projektvorhaben</u></p> <p style="text-align: center;">Designing a brochure for exchange students</p>
<p style="text-align: center;"><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) Sonstige Leistungen: Vokabeltests, kürzere Präsentationen, Erstellung einer Broschüre, <i>job interview</i></p>

<p style="text-align: center;"><u>Grundkurs – Q1: 1. Quartal</u></p> <p style="text-align: center;">Kompetenzstufe B2 des GeR</p> <p style="text-align: center;">Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel <i>Tradition and change in British politics and society: multicultural society</i></p> <p>Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit politischen, sozialen und kulturellen Wirklichkeiten und ihren historischen Hintergründen in Großbritannien. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen und interkulturell kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: nicht fiktionale Texte) und produktiven Bereich (Schreiben: <i>summary, analysis, comment</i>).</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.</p>

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprachler nkmmnet enz ihre</p>	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten, globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Sprache mussheit</p>
---	--	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen so wie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren, aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	
	<p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation und aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</p> <p>Leseverstehen: literarischen Texten sowie mehrfach codierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch Meinungen und Einstellungen, erschließen</p> <p>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen in informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen; eigene Standpunkte darlegen und begründen, sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden</p> <p>Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen, ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten, ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten</p> <p>Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten - bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln - in die jeweilige Zielsprache schriftlich, sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: einen erweiterten, allgemeinen und thematischen Wortschatz zum Thema, Interpretationswortschatz im Bereich <i>stylistic devices, expressing one's own opinion</i></p> <p>grammatische Strukturen: Wiederholung: sentence connectives</p>	
	<p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <p>verstehend-wiedergebend: Texte unter Beachtung wesentlicher Aspekte ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes - vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass - verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben</p> <p>analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen, unter Verwendung</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: sich dem Gehalt und der Wirkung von Texten annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei angeleitet ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen (z.B. <i>letter to the editor</i>)</p>	

<u>Texte und Medien</u>	
Sach- und Gebrauchstexte: (politische) Rede, Kommentar, <i>newspaper articles</i> ; Leserbrief	
diskontinuierliche Texte: z.B. Cartoon, Bilder, Karten;	
literarische Texte: z.B. Auszüge aus einem zeitgenössischen Roman (z.B. <i>Number 10, The Queen and I</i>);	
medial vermittelte Texte: <i>blogs, radio new/podcasts</i> , Spielfilm (z.B. <i>The Queen</i>)	
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>	
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen integriert, z.B. politisch Rede (Verständnis und Analyse, Verfassen eines Briefs, Kommentars o.ä.) (Klausurteil A) und Hörverstehen isoliert (Klausurteil B)	
Sonstige Leistungen: Präsentationen, Vokabeltest, Diskussionen (z.B. <i>talk show</i>)	

Grundkurs – Q1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA

American myths and realities: freedom and success

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit politischen, sozialen und kulturellen Wirklichkeiten und ihren historischen Hintergründen in den USA. Es thematisiert insbesondere die kulturelle und sprachliche Vielfalt und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im produktiven Bereich (Leseverstehen, Sprechen) und rezeptivem Bereich (Hören; Sehen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
	<p>Orientierungswissen: ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen, ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern</p>	

	<p>Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden, fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen</p> <p>eVerstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren, sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln</p>	
	<p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <p>Hör-, Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</p> <p>Leseverstehen: literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen</p> <p>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden, sich in unterschiedlichen Rollen in informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen; eigene Standpunkte darlegen und begründen, sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden</p> <p>Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrung, Vorhaben, Problemstellung und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren, Arbeitsergebnisse darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen, Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden</p> <p>Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen, ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten, ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten</p> <p>Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten - bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln - in die jeweilige Zielsprache schriftlich, sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: einen erweiterten, allgemeinen und thematischen Wortschatz zum Thema, Funktionswortschatz im Bereich <i>expressing one's own opinion</i>, Redemittel</p> <p>Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen</p> <p>grammatische Strukturen: Wiederholung: <i>if-clauses</i></p>	
	<p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <p>verstehend-wiedergebend: Texte unter Beachtung wesentlicher Aspekte ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes - vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass - verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben</p> <p>analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen, unter Verwendung von Belegen eine einfache Deutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: sich dem Gehalt und der Wirkung von Texten annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei angeleitet ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen, ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren</p>	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. (politische) Rede, Kommentar, Leserbrief, Werbeanzeigen;

diskontinuierliche Texte: z.B. Cartoon, Bilder, Diagramme, Tabellen

literarische Texte: z.B. Songs, Gedichte, Drama* (z.B. *A Streetcar Named Desire*)

medial vermittelte Texte: z.B. Internetforenbeiträge

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur: monologisches Sprechen (Prüfungsteil A) und dia-/multilogisches Sprechen (Prüfungsteil B)

Sonstige Leistungen: Präsentationen, Vokabeltest, Diskussionen (z.B. *panel discussion*)

Grundkurs – Q1: 3. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum/

Chancen und Risiken der Globalisierung

Voices from the African Continent: Focus on Nigeria

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit politischen, sozialen und kulturellen Wirklichkeiten und ihren historischen Hintergründen in den USA. Es thematisiert insbesondere die kulturelle und sprachliche Vielfalt und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im produktiven Bereich (Leseverstehen, Sprechen) und rezeptivem Bereich (Hören; Sehen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz		Interkulturelle kommunikative Kompetenz		Sprachbewusstheit
• ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen und dokumentieren; gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt	<p>Orientierungswissen: ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen, ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen, sich ihre eigenen kulturell geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf.</p>			Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und

	<p>relativieren bzw. revidieren</p> <p>Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren, sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden</p>	
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör-, Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (global, detailliert, selektiv) auswählen</p> <p>Leseverstehen: literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen</p> <p>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen in informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen; eigene Standpunkte darlegen und begründen, sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren</p> <p>Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrung, Vorhaben, Problemstellung und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren, Arbeitsergebnisse darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen</p> <p>Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen, ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten, ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: erweiterter, allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Thema</p>	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehend-wiedergebend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben • analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen, unter Verwendung von Belegen eine einfache Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: sich dem Gehalt und der Wirkung von Texten annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei angeleitet ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen, ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren, ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. (politische) Rede, Kommentar,
diskontinuierliche Texte: z.B. Cartoon, Bilder, Diagramme, Tabellen
literarische Texte: z.B. Kurzgeschichten, Gedichte, Romanauszüge

medial vermittelte Texte: z.B. Internetforenbeiträge, *blogs*, *news article*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen integriert (z.B. *newspaper article*, *short story*, *novel extract*), (ggf. **Facharbeit**)

Sonstige Leistungen: Präsentationen, Vokabeltest, Diskussionen

Grundkurs – Q1: 4. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Chancen und Risiken der Globalisierung

The impact of globalization on culture and communication

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen sowie Chancen und Risiken der Globalisierung. Es thematisiert insbesondere die kulturell bedingten Lebensstile und die Möglichkeiten der Kommunikation in einer globalisierten Welt. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktional und interkulturell kommunikativen Kompetenzen im produktiven (Schreiben, Sprachmittlung) und rezeptivem Bereich (Leseverstehen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz

- gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren; bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Mittel

Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Orientierungswissen: ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen, ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen

Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen

Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren, sich aktiv und

Sprachbewusstheit
Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Grammatik und Kulturwahrnehmung

reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden; mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-, Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter *face-to-face*-Kommunikation und aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen

Leseverstehen: mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen; selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (global, selektiv, detailliert) auswählen

Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen in informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen; eigene Standpunkte darlegen und begründen, sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren

Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrung, Vorhaben, Problemstellung und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren, Arbeitsergebnisse darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen; in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen

Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen, ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten; ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten

Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen, ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: erweiterter, allgemeiner und thematischer Wortschatz zum Thema
Orthographie und Zeichensetzung

Text- und Medienkompetenz

- **verstehend-wiedergebend:** Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben
- **analytisch-interpretierend:** Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen, unter Verwendung von Belegen eine einfache Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren, ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben; einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: *non-fictional texts* (z.B. Zeitungsartikel, Lexikonauszug, Sachbuchauszug)

diskontinuierliche Texte: z.B. Cartoon, Bilder, Diagramme, Werbeanzeigen

literarische Texte: z.B. Songtexte, Romanauszüge, Drama* (z.B. *Chimerica*)

medial vermittelte Texte: z.B. *podcasts, documentary, news*

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen integriert (z.B. Leitartikel, Kommentar, längerer Sachbuchauszug, *blogs*) und Sprachmittlung isoliert (z.B. Internetforenbeiträge)

Sonstige Leistungen: Präsentationen, Vokabeltest, Diskussionen (z.B. *panel discussion*)

Grundkurs – Q2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 in den rezeptiven Bereichen des GeR

Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft ***The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of film scenes***

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtigen Kulturphänomen *Shakespeare* und Auszügen aus seinen Dramen sowie seiner multimedialen Vermittlung im 21. Jahrhundert (*Shakespeare-Verfilmung, Drehbuchauszüge*). Es thematisiert insbesondere die Bedeutung Shakespeares und seiner Werke sowie die modernen Shakespeare-Interpretationen für den Einzelnen und die Gesellschaft. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihr Hör-(Seh-)Verstehen und Leseverstehen einerseits und ihre Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen, ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren	Sprachbewusstheit Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	Funktionale kommunikative Kompetenz Hör-, Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i> -Kommunikation und aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Leseverstehen: selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten und mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte darlegen und begründen, sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrung, Vorhaben, Problemstellung und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und	

	<p>begründet kommentieren</p> <p>Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen,</p> <p>Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen, ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: einen erweiterten, allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden</p>	
	<p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehend-wiedergebend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben • analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren; Gehalt und Wirkung von Texten erschließen; eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen; einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben 	

<u>Texte und Medien</u>
<p>literarische Texte: Dramenauszüge (Tragödie) (z.B. <i>Romeo and Juliet</i>, <i>Macbeth</i>)</p> <p>medial vermittelte Texte: Auszüge aus Shakespeare-Verfilmungen</p>
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>
<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen integriert (z.B. Analyse eines Dramenauszugs) und Hör-(Seh-)Verstehen isoliert (z.B. Auszüge aus Shakespeare-Verfilmungen, <i>podcasts</i>)</p> <p>Sonstige Leistungen: Präsentationen, Vokabeltest, Diskussionen, szenische Darstellungen</p>

Grundkurs – Q2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 in den rezeptiven Bereichen des GeR

Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua franca*/

Chancen und Risiken der Globalisierung

Studying and working in a globalized world

In diesem Unterrichtsvorhaben lernen die SuS die Varianten des Englischen in unterschiedlichen Textsorten kennen. Sie bereiten sich auf die reale Begegnung mit Sprechern dieser Varianten vor und diskutieren die Rolle des Englischen als *lingua franca* sowie die eigenen Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven in der Bildung und in der (internationalen) Arbeitswelt. Dabei erweitern sie systematisch ihre funktionale und interkulturelle kommunikative Kompetenz im produktiven (Schreiben, Sprachmittlung) und rezeptiven Bereich (Leseverstehen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren; gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren; bedarfsgerecht	<div style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></div> <p>Orientierungswissen: ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen, ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen</p> <p>Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln; in formellen wie informellen inter- kulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit <i>lingua franca</i> Sprecherinnen und Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren; mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden; mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen</p> <div style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></div> <p>Hör-, Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinfor-</p>	Sprachbewusstheit Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern; über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>); ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der

	<p>mationen entnehmen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen</p> <p>Leseverstehen: und mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen</p> <p>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden; sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden; sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen</p> <p>Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrung, Vorhaben, Problemstellung und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren; Arbeitsergebnisse darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen; in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen</p> <p>Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten; ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten</p> <p>Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen, ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: einen erweiterten, allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden</p> <p>Orthographie und Zeichensetzung</p>	
	<p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehend-wiedergebend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben • analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; unter Verwendung von Belegen eine einfache Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren; Gehalt und Wirkung von Texten erschließen; eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen; einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben 	

<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Leitartikel, Lexikonauszug, Sachbuchauszug, Stellenanzeigen, Interview</p> <p>diskontinuierliche Texte: z.B. Cartoons, Bilder, Diagramme</p> <p>literarische Texte: z.B. Gedichte, Kurzgeschichten</p> <p>medial vermittelte Texte: z.B. <i>podcasts, documentary/feature, news, blogs</i></p>

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen integriert (z.B. Analyse eines Leitartikels) und Sprachmittlung isoliert (z.B. Internetforenbeiträge, Briefe)

Sonstige Leistungen: Präsentationen, Vokabeltest, Diskussionen (z.B. *role play*)

Grundkurs – Q2: 3. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 in den rezeptiven Bereichen des GeR

Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Visions of the future: utopia and dystopia

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse). Dabei erweitern die SuS systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im produktiven Bereich (Sprachmittlung, Sprechen) und rezeptiven Bereich (Lesen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren; ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen und dokumentieren; gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> Orientierungswissen: ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen, ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln; mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden	Sprachbewusstheit grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern; über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> Hör-, Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i> -Kommunikation und aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen, selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (global, detailliert, selektiv) auswählen Leseverstehen: mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden; sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden; sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen; eigene Standpunkte darlegen und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrung,	

	<p>Vorhaben, Problemstellung und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren; Arbeitsergebnisse darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen; in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen</p> <p>Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten</p> <p>Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen, ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: einen erweiterten, allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; zentrale Redemittel der Roman- und Filmanalyse grammatische Strukturen: <i>talking about the future</i> (Tempora); <i>conditions and consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)</p>	
	<p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehend-wiedergebend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben • analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; unter Verwendung von Belegen eine einfache Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren; Gehalt und Wirkung von Texten erschließen; eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen; unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen begründet Stellung beziehen 	

<u>Texte und Medien</u>
<p>Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Leserbrief</p> <p>diskontinuierliche Texte: z.B. Cartoons, Bilder, Diagramme</p> <p>literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman (z.B. <i>Brave New World</i>, <i>Never let me go</i>, <i>Little Brother</i>), Auszüge aus einem Drehbuch</p> <p>medial vermittelte Texte: Spielfilmauszug (z.B. <i>The Island</i>, <i>Gattaca</i>, <i>Surrogates</i>)</p>
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>
<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen integriert (z.B. Analyse eines Romanauszugs) und Sprachmittlung isoliert (z.B. Internetforenbeiträge)</p> <p>Sonstige Leistungen: Präsentationen, Vokabeltest, Diskussionen (z.B. <i>panel discussion</i>)</p>

Leistungskurs – Q1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel

Tradition and change in British politics and society: monarchy and modern democracy/multicultural society

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit politischen, sozialen und kulturellen Wirklichkeiten und ihren historischen Hintergründen in Großbritannien. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen und interkulturell kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: nicht fiktionale Texte) und produktiven Bereich (Schreiben: *summary, analysis, comment*).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz¹ bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen; systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel• Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen• Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie an deren Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren	Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none">• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern; auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Hör-(Seh-)verstehen: selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Bearbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen; implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen; einem Hörtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hörabsicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen• Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen)• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte klar darlegen und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren <p>Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren; ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung entwickeln und ihren aktiven Wortschatz orthografisch weitgehend korrekt verwenden</p>	
	Text- und Medienkompetenz <p>Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln, Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen</p>	

¹ beginnend in der Q1 wird fortlaufend folgende Kompetenz angebahnt und zunehmend ausgebaut „ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen, dokumentieren und bewerten

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Brief, Kommentar, politische Rede, Leserbrief, Lexikonauszüge

diskontinuierliche Texte: z.B. Bilder, Cartoons, Karten, Diagramme, Tabellen

literarische Texte: z.B. *short stories*

medial vermittelte Texte: z.B. *radio features, podcasts*

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Schreiben mit Leseverstehen integriert (z.B. Zusammenfassung und Analyse einer politischen Rede; Leserbrief) und Hörverstehen isoliert (z.B. *radio feature, podcast*)

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future, discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future, conditions & consequences*)

Leistungskurs – Q1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA

American Dreams – American realities: freedom and equality

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit politischen, sozialen und kulturellen Wirklichkeiten und ihren historischen Hintergründen in den USA. Es thematisiert insbesondere die kulturelle und sprachliche Vielfalt und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im produktiven Bereich (Leseverstehen, Sprechen) und rezeptivem Bereich (Hören, Sehen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz Selbstständig und gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren; durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA • Einstellungen und Bewusstheit: sich ihrer eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren • Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln; mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen 	Sprachbewusstheit • Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, ihre Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme i.d.R. schnell selbstständig beheben
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> Hörverstehen: in unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i> -Kommunikation Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Leseverstehen: selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren, Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden, Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden. Verfügen über sprachliche Mittel: einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen; ein erweitertes Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auch auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich in der Regel einstellen	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes - vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte - differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Leitartikel

literarische Texte: zeitgenössische Gedichte, zeitgenössisches Drama* (z.B. *A Streetcar Named Desire*)

diskontinuierliche Texte: Bilder, Cartoons

medial vermittelte Texte: *blogs, videos*, Internetforenbeiträge

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur: monologisches Sprechen (Prüfungsteil A) und dia-/multilogisches Sprechen (Prüfungsteil B)

Sonstige Leistungen: Vokabeltest, Präsentation von Gruppenarbeiten

Leistungskurs – Q1: 3. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum/ Chancen und Risiken der Globalisierung *Voices from the African Continent: Focus on Nigeria*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit politischen, sozialen und kulturellen Wirklichkeiten und ihren historischen Hintergründen in (insbes.) Nigeria. Es thematisiert insbesondere die kulturelle und sprachliche Vielfalt und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen und interkulturellen kommunikativen Kompetenzen im produktiven Bereich (Sprechen, Verfassen eines *speech scripts*) und rezeptivem Bereich (Hören, Sehen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<div>Sprachlernkompetenz</div> <ul style="list-style-type: none">die Bearbeitung komplexer Aufgaben und längerer Arbeitsvorhaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten flexibel und ergebnisorientiert Lösungen entwickeln; Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren	<div>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</div> <ul style="list-style-type: none">Orientierungswissen: Postkolonialismus: Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum - NigeriaEinstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen; sich ihrer eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidierenVerstehen und Handeln: in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen - ggf. auch mit <i>lingua franca</i>- Sprecherinnen und Sprechern - kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren; mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden <div>Funktionale kommunikative Kompetenz</div> <p>Hörsehverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; einem Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Sehabsicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen; selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hörsehverstehen) auswählen Leseverstehen: selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen, Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen Sprachmittlung: unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache: auch auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich in der Regel einstellen grammatische Strukturen: ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter</p>	<div>Sprachbewusstheit</div> <ul style="list-style-type: none">Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern; sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und – ggf. Sprachvergleichend- einordnen
---	--	--

	<p>Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung</p>	
	<p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen; • ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren 	

<u>Texte und Medien</u>	
<p>Sach- und Gebrauchstexte: z.B. (politische) Rede literarische Texte: z.B. <i>short stories</i>, Roman auszüge diskontinuierliche Texte: z.B. Bilder, Cartoons, Diagramme medial vermittelte Texte: z.B. <i>documentary feature/news</i></p>	
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>	
<p>Klausur: Schreiben mit Leseverstehen integriert (z.B. Analyse eines Roman auszugs/einer Kurzgeschichte) ggf. Facharbeit Sonstige Leistungen: Vokabeltest, Präsentation von Gruppenarbeiten</p>	

Leistungskurs – Q1: 4. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Chancen und Risiken der Globalisierung/

Fortschritt der Ethik in der modernen Gesellschaft

Globalization and global challenges: economic, ecological and political issues

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen sowie Chancen und Risiken der Globalisierung. Es thematisiert insbesondere die kulturell bedingten Lebensstile und die Möglichkeiten der Kommunikation in einer globalisierten Welt. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktional und interkulturell kommunikativen Kompetenzen im produktiven (Schreiben, Sprachmittlung) und rezeptivem Bereich (Leseverstehen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<div>Sprachlernkompetenz</div> <div>fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen</div> <div><ul style="list-style-type: none"></div>	<div>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</div> <div><ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Chancen und Risiken der Globalisierung vor dem Hintergrund ethischer Fragen<p>Einstellungen und Bewusstheit: fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen</p><p>Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln</p></div> <div>Funktionale kommunikative Kompetenz</div> <div><p>Leseverstehen: selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen</p><p>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren</p><p>Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren; ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten</p><p>Sprachmittlung: in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details - auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten - in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen, den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten - ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln - situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen, ggf. auf Nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen.</p><p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p><p>ihr hohes Maß an Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch weitgehend korrekt verwenden; einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktionswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen; ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden</p></div> <div>Text- und Medienkompetenz</div> <div><p>begründet einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben; ein breites Spektrum an Medien, differenzierten Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte - mündlich wie schriftlich - adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben</p></div>	<div>Sprachbewusstheit</div> <div><ul style="list-style-type: none">• auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>); ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme i.d.R. schnell selbstständig beheben</div>
---	---	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Leitartikel, Kommentar, Sachbuchauszüge, Briefe

literarische Texte: z.B. zeitgenössisches Drama* (z.B. *Chimerica*)

diskontinuierliche Texte: z.B. Bilder, Cartoons, Diagramme

medial vermittelte Texte: z.B. *blogs, videos*

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben mit Leseverstehen integriert (z.B. Analyse Leitartikels, Verfassen eines Briefes) und Sprachmittlung isoliert

Sonstige Leistungen: Vokabeltest, Präsentation von Gruppenarbeiten, Diskussionen

Leistungskurs – Q2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of extracts and film scenes

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dem für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtigen Kulturphänomen *Shakespeare* und Auszügen aus seinen Dramen sowie seiner multimedialen Vermittlung im 21. Jahrhundert (Shakespeare-Verfilmung, Drehbuchauszüge). Es thematisiert insbesondere die Bedeutung Shakespeares und seiner Werke sowie die modernen Shakespeare-Interpretationen für den Einzelnen und die Gesellschaft. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihr Hör-/Hörseh- und Leseverstehen einerseits und ihre Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz Selbstständig und gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren; bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	<h3 style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></h3> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen der Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; sich ihrer eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren • Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Epochen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern; sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und – ggf. Sprachvergleichend – einordnen; auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
	<h3 style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></h3> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-, Hörsehverstehen: aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen • Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren • Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel: einen differenzierten allgemeinen und epochenspezifischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Drameninterpretationswortschatz funktional nutzen</p>	
	<h3 style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></h3> <ul style="list-style-type: none"> • unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen; Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung 	

	ergänzen	
--	----------	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Kommentar, Leserbrief

literarische Texte: Gedichte in historischer Dimension (*sonnet*); Auszüge aus einem oder mehreren Shakespeare-Dramen (z.B. *Macbeth*)

medial vermittelte Texte: z.B. *film scenes*, Auszüge aus einem Hörbuch

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben mit Leseverstehen integriert (z.B. Sonnet/Auszug aus einer Tragödie, Kommentar) und Hörverstehen isoliert (z.B. *podcast*, Hörbuchauszug)

Sonstige Leistungen: Vokabeltest, Präsentation von Gruppenarbeiten

Leistungskurs – Q2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua franca*/ Chancen und Risiken der Globalisierung *Studying and working in a globalized world*

In diesem Unterrichtsvorhaben lernen die SuS die Varianten des Englischen in unterschiedlichen Textsorten kennen. Sie bereiten sich auf die reale Begegnung mit Sprechern dieser Varianten vor und diskutieren die Rolle des Englischen als *lingua franca* sowie die eigenen Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven in der Bildung und in der (internationalen) Arbeitswelt. Dabei erweitern sie systematisch ihre funktionale und interkulturelle kommunikative Kompetenz im produktiven (Schreiben, Sprachmittlung) und rezeptiven Bereich (Leseverstehen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren; gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren; bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> Orientierungswissen: ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen, ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen Verstehen und Handeln: in formellen wie informellen inter- kulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit <i>lingua franca</i> Sprecherinnen und Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren; mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden	Sprachbewusstheit ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen; ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und der Kommunikationssituation anpassen
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> Hör-, Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i> -Kommunikation und aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen Leseverstehen: mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen Sprechen - an Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden; sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden; sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen aktiv beteiligen Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrung, Vorhaben, Problemstellung und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren; Arbeitsergebnisse darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen; in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten; ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen, ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen	

	<p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: einen erweiterten, allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden</p> <p>Orthographie und Zeichensetzung</p>	
	<p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehend-wiedergebend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben • analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; unter Verwendung von Belegen eine einfache Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren; Gehalt und Wirkung von Texten erschließen; eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen; einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben 	

<p style="text-align: center;"><u>Texte und Medien</u></p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Leitartikel, Brief, Texte in berufsorientierter Dimension (Stellenanzeigen, Exposé, Interview, etc.)</p> <p>diskontinuierliche Texte: z.B. Cartoons, Bilder, Diagramme</p> <p>medial vermittelte Texte: z.B. <i>documentary/feature, news</i>, Internetforenbeiträge</p>
<p style="text-align: center;"><u>Lernerfolgsüberprüfungen</u></p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen integriert (z.B. Analyse eines Leitartikels, (<i>written interview</i>)) und Sprachmittlung isoliert (z.B. Internetforenbeiträge, Briefe)</p> <p>Sonstige Leistungen: Präsentationen, Vokabeltest, Diskussionen (z.B. <i>role play</i>)</p>

Leistungskurs – Q2: 3. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft/

Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Visions of the future: ethical issues of scientific and technological progress/utopia and dystopia

In diesem Unterrichtsvorhaben lernen die SuS die Varianten des Englischen in unterschiedlichen Textsorten kennen. Sie bereiten sich auf die reale Begegnung mit Sprechern dieser Varianten vor und diskutieren die Rolle des Englischen als *lingua franca* sowie die eigenen Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven in der Bildung und in der (internationalen) Arbeitswelt. Dabei erweitern sie systematisch ihre funktionale und interkulturelle kommunikative Kompetenz im produktiven (Schreiben, Sprachmittlung) und rezeptiven Bereich (Leseverstehen).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

Sprachlernkompetenz Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren; gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren; bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung	Interkulturelle kommunikative Kompetenz Orientierungswissen: ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen, ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen Verstehen und Handeln: in formellen wie informellen inter- kulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit <i>lingua franca</i> Sprecherinnen und Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren; mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden	Sprachbewusstheit Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen; ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und der Kommunikationssituation anpassen
	Funktionale kommunikative Kompetenz Leseverstehen: mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen, erschließen Sprechen - zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrung, Vorhaben, Problemstellung und Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern und begründet kommentieren; Arbeitsergebnisse darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen; in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen; ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten; ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen, ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen Verfügen über sprachliche Mittel: einen erweiterten, allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden	

	<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • verstehend-wiedergebend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben • analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und vergleichen; unter Verwendung von Belegen eine einfache Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren; Gehalt und Wirkung von Texten erschließen; eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen; einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben 	

<u>Texte und Medien</u>
<p>Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Leitartikel, Kommentar</p> <p>literarische Texte: zeitgenössischer Roman (z.B. <i>Brave New World</i>), Auszüge aus einem Drehbuch</p> <p>diskontinuierliche Texte: z.B. Cartoons, Bilder, Diagramme</p> <p>medial vermittelte Texte: z.B. <i>film extract</i> (z.B. <i>Surrogates</i>, <i>The Island</i>, <i>Gattaca</i>)</p>
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>
<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Klausur unter Abiturbedingungen! Schreiben mit Leseverstehen integriert und Sprachmittlung isoliert</p> <p>Sonstige Leistungen: Präsentationen, Vokabeltest, Diskussionen (z.B. <i>role play</i>)</p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Unterricht in allen Fächern fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die Öffnung des Unterrichts (z.B. durch Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native Speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- **Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.**
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Diagnose und individuelle Förderung sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von Transparenz und Reflexion über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile zu fördern.
- Mündlichkeit hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung **Übergeordnete Kriterien**

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe

durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar - mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung - in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) - *analysis* (AFB 2) - *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

Schreibzeiten in der Q2 (Abitur 2020)/Schreibzeitenanpassung:

	Q2.1	Q2.2 (Vorabitur)
GK	135 Minuten	180 Minuten (+ 30 Minuten Auswahlzeit)
LK	210 Minuten	255 Minuten (+ 30 Minuten Auswahlzeit)

Schreibzeiten ab Abiturjahrgang 2021:

	EF.1	EF.2	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2 (Vorabitur)
GK	90 Min.	90 Min.	135 Min. (90-135 Min.)	135 Min. (90-135 Min.)	180 Min. (135-180 Min.)	240 Min. (+ 30 Min. Auswahlzeit)
LK			180 Min. (135-180 Min.)	180 Min. (135-180 Min.)	225 Min.	270 Min. (+ 30 Min. Auswahlzeit)

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen. *Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:*

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. Im Zuge der Einführung neuer Klausurformate liegen der sprachlichen Bewertung die entsprechenden Tabellen aus den „Konstruktionsvorgaben für die neuen Klausurformate“ (siehe Anhang) zugrunde.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren.

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und im LK im 2. Quartal der Q1.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 20 bis max. 30 Min.; im LK: ca. 25 bis max. 35 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Kurslehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung, s. Anhang) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die Verantwortung für die Notengebung liegt bei der Kurslehrkraft.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit im Fach Englisch die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* - AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* - AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* - AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist grundsätzlich in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung wird ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt (s. Anhang). Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch

hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit • Diskursfähigkeit • Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Protokolle)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten **Sprachenlernen**

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell

zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktueLLer Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum Ende eines Quartals erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank in der Lehrerbibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüféxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Für die Einführungsphase wurde das Lehrbuch „Green Line Transition“ aus dem Klett-Verlag eingeführt.

Für die Qualifikationsphase ist von der Fachgruppe kein Lehrwerk eingeführt worden. Die Lehrkräfte um einen Austausch vor allem parallel arbeitende Lehrkräfte und in diesem Sinne um die Heranziehung authentischer, aktueller und möglichst schülernaher Materialien.

In den Klassenräumen befindet sich jeweils ein Exemplar des *Green Line Dictionaries* zur Verwendung im Unterricht. In Klausuren nutzt die Fachschaft das Langenscheidt Abitur Wörterbuch (Bestand: ca. 60 Stück). Weitere Exemplare einsprachiger Wörterbücher können aus U14/16 vorübergehend entnommen werden.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Cambridge English am Märkischen Gymnasium

Externe Sprachzertifikate sind in unserer zunehmend globalisierten Welt eine ideale Zusatzqualifikation, da sie Fremdsprachenkenntnisse objektiv bestätigen und Schulabgangszeugnisse ergänzen.

In der Jahrgangsstufe 9 werden Schülerinnen und Schüler mit guten oder sehr guten Leistungen und deren Erziehungsberechtigte nach dem ersten Halbjahr gezielt angesprochen, sich für diese Kurse anzumelden. Ab der Jahrgangsstufe Q1 können Schülerinnen und Schüler sich für den Kurs CAE

(Referenzniveau C1) anmelden.

Es werden Vorbereitungskurse für die Cambridge-Sprachzertifikate *PET for Schools* (Referenzniveau B1), *FCE for Schools* (Referenzniveau B2) und auch für *CAE* (Referenzniveau C1) angeboten.

3.2 Zusammenarbeit mit anderen Fächern

– in Arbeit – (u.a. bilinguales Angebot im WP II)

3.3 Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT des Märkischen Kreises entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

3.4 Sprachvertiefungsfahrt und Schulaustauschprogramm

Sprachvertiefungsfahrt

Als Ergänzung der Arbeit in den Leistungskursen und zur Vertiefung des bereits Gelernten bietet die Fachgruppe Englisch am Märkischen Gymnasium Iserlohn nach Möglichkeit ihren Schülerinnen und Schülern der LKs Englisch Q1 seit 2016 eine freiwillige mehrtägige Fahrt in die Hauptstadt des Vereinigten Königreichs an.

Je nach Verfügbarkeit können in diesen Tagen Inhalte des Unterrichts erlebt und vertieft werden, so z. B. durch einen Besuch im englischen Unterhaus, eine Aufführung in Shakespeares Globe Theatre oder einen Rundgang durch die Einwandererviertel Spitalfields (Banglatown) und Brixton.

Schulaustauschprogramm

seit 2000	seit 2018
<ul style="list-style-type: none"> • Schüleraustausch mit den Partnerschulen <i>Reed's, Epsom</i> und <i>Manor House</i> südwestlich von London • einwöchiger Aufenthalt bei den Familien der Austauschschüler • für SuS der Klassen 9 • alle zwei Jahre • vielfältiges Programm, u.a. mit Besuch des Unterrichts in Begleitung der Austauschschüler, Ausflug nach London • Kosten (Flug und Programm): 400€ • Ansprechpartner: Frau Döring, Herr Senf <p>-> seitens der englischen Schulen derzeit eingestellt, da die Gastfamilien nach eigener Aussage immer höhere Sicherheitsanforderungen erfüllen müssen, Unsicherheiten bezüglich des „Brexit“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Suche nach neuen Austauschschulen, u.a. auch in Irland • Sichtung von Angeboten der Reiseveranstalter (organisierte Austauschreisen mit Unterbringung in Gastfamilien in England)

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch verpflichtet sich der steten Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste.

Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums - Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Konferenzen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die zu erstellende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Anhang 1: Leistungsbewertung in Klausuren der GOst

Aufgabenart 1.1: Klausurteil A (Schreiben und Leseverstehen integriert) (70%)
+ Klausurteil B (*hier*: Sprachmittlung, 30%)

	Inhalt		Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung		Summe	
	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte
Klausurteil A	42 P.		63 P.		105 P. (70%)	
Klausurteil B	18 P.		27 P.		45 P. (30%)	
Gesamtpunktzahl					150 P. (100%)	

Aufgabenart 1.1: Klausurteil A (Schreiben und Leseverstehen integriert) (80%)
+ Klausurteil B (20%)

	Inhalt		Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung		Summe	
	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte		
Klausurteil A	48 P.		72 P.		120 P. (80%)	
					max. Punktzahl	erreichte Punkte
Klausurteil B	30 P.				30 P. (20%)	
Gesamtpunktzahl					150 P. (100%)	

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	100% (bisheriges Klausurformat)	70%	80%
	Der Prüfling			
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	6	6
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	6	4	5
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	6	4	5
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	6	4	5
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	4	3	3
		30	21	24

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	100%	70%	80%
	Der Prüfling			
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	6	4	5
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	6	6
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	6	4	5
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	10	7	8
		30	21	24

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	100%	70%	80%
	Der Prüfling			
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.			
10	Wortschatz	12	9	10
11	Grammatik	12	8	10
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	6	4	4
		30	21	24

	Gesamt	90	63	72
--	--------	----	----	----

Anhang 2: Leistungsbewertung in der mündlichen Kommunikationsprüfung

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).			
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.			Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
8	<input type="checkbox"/>			Aussprache/Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.		4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
6	<input type="checkbox"/>		3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.		2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
4	<input type="checkbox"/>		1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.		0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>					
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.					
0	<input type="checkbox"/>					
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.						

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).			
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
8	<input type="checkbox"/>			Aussprache/Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.		<input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	
6	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen.					<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht
4	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.					<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug
2	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.					<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug
0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.						

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ____ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ____ / 15 Pkt. = ____ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ____ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	50 - 48	47 - 45	44 - 43	42 - 40												

Hinweis: Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 4 Punkte erreicht wurden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen

bewertet werden.